

Kultige vier Saiten

Ukulele-Festival im Cinema Paradiso in Ludwigshafen

VON ANDREA DÖRING

„Manche mögen's heiß“ heißt der berühmte Film, in dem Marilyn Monroe in einer Frauenband Ukulele spielt. Heiße Musik gab es auch im Cinema Paradiso in Ludwigshafen beim zweiten Ukulele-Festival. Drei Bands heizten rund 180 Zuhörern kräftig ein. Acoustic Department aus Konstanz, die Ukulayers aus Mannheim und Me & you überzeugten auf dem Kult-Instrument.

Von Me & you hatte es nur Adrien Janiak aus Frankreich nach Ludwigshafen geschafft. Sängerin Cecile Masson war irgendwo auf dem Weg hängengeblieben. Janiak überzeugte auch solo mit seinem virtuosen Spiel auf der elektrischen Ukulele. Mit „Aloha“ begrüßte der international bekannte Ukulele-Star das Publikum zu Beginn des dritten Sets. Die Ukulele stammt in ihrer heutigen Form aus Hawaii. Ukulele heißt „hüpfender Floh“. Mit enormer Geschwindigkeit bewegten sich auch Janiaks Finger über das Griffbrett seines Instruments. Gelungene Eigenkompositionen wie „The Girl and the Mountain“ wechselten sich ab mit Chansons von Edith Piaf und der Beatles-Hommage „While my Ukulele gently weeps“.

Angefangen hatte der Abend ganz langsam. „Keine Band kann so schnell das Tempo rausnehmen wie wir“, meinte Christoph Nesensohn von Acoustic Department mit viel Selbstironie. Auf eine Zeitreise nahmen der Ukulele-Spieler, Jessica Fuchs (Ukulele und Gesang), Anne Klug (Gesang), Bastian Geske (Gesang und Bass) und Martin Cziraki (Cajon) das Publikum mit. Die Band coverte sich gekonnt durch 100 Jahre Musikgeschichte. Dass alles verspätet begann, nahm das Publikum mit italienischer Gelas-



Solo statt im Duo: Ukulele-Spieler Adrien Janiak.

FOTO: KUNZ

senheit und genoss das Ambiente im stimmungsvoll von Kerzen erleuchteten Hinterhaus.

Höhepunkt des Abends waren die Ukulayers. Sängerin Maris Clemens hat eine wunderbare Soul-Stimme und spielt dazu Bariton-Ukulele. Originell und virtuos präsentierten Mascha Grudina (Konzert-Ukulele), Julia Donat (Bass-Ukulele) und Benny Hauck (Percussion) Cover-Songs und Eigenkompositionen von Peter Tröster, dem Lead-Ukulele-Spieler der Band. „Take me to the River“ und „Again“ gehörten dazu. Clemens schlängelte sich mit viel Charme singend durchs Publikum und verkündete bei der Rückkehr auf der Bühne, Trösters „Why did you never say I love you“ sei ihr Lieblingslied.

In einigen Ländern ist die Ukulele sehr im Trend, auch in Ludwigshafen und Mannheim gibt es mittlerweile Ukulele-Stammtische, Workshops und Konzerte. In den Pausen gingen am Verkaufsstand die Instrumente weg wie warme Semmeln. Aber auch die Pizza und die Stracciatella-Suppe nach Omas Rezept waren ein Renner.